

Laura Aellig

—
Schlossplatz 23
5000 Aarau

—
062 836 01 85
laura.aellig@aarau.ch
www.stadtmuseum.ch

Aarau, 2. November 2017

«Ethik in der Pressefotografie»

Im Rahmen der Ausstellung «Netzwerk Schweizer Pressefotografie» widmet sich das Stadtmuseum in einer Abendveranstaltung dem Thema «Ethik in der Pressefotografie». Darf man Bilder von Verletzten und Toten zeigen? Wo ist die Grenze zwischen informieren und schockieren, zwischen Empathie und Voyeurismus? Alessandro della Valle - Cheffotograf von Keystone - thematisiert diese aktuellen Fragen mit Beispielen aus seinem Berufsalltag. Auch geht es darum, wie die selbsternannten Leserreporter und die heutigen digitalen Möglichkeiten die Ethik der Pressefotografie in Bezug auf Veröffentlichung, Persönlichkeitsrecht und Bearbeitung der Fotografien verändert haben.

Seit zwei Fotografen erstmals für eine unerlaubte Fotografie verurteilt wurden - sie hatten sich ins Schlafgemach des frisch verstorbenen Otto von Bismarck geschlichen und ihn heimlich abgelichtet - sind fast 130 Jahre vergangen. Auch heute führen nicht autorisierte Aufnahmen von Verstorbenen, dramatische Bilder von Kindern auf der Flucht, Paparazziaufnahmen von Prominenten oder Schockbilder von Kriegs- und Unfallopfer zu hitzigen Diskussionen darüber, welche Fotografien publiziert werden dürfen und welche nicht. Auf der einen Seite steht der Anspruch an die Pressefotografien mit ihrem dokumentarischen Wert aufzuklären und dem Vergessen entgegenzuwirken. Auf der anderen Seite befinden sich die Medien im harten Konkurrenzkampf um die Aufmerksamkeit des Publikums, der oft mit immer krasserem, sensationellerem und emotionaleren Bildern geführt wird. Bereits im analogen Zeitalter wurden dazu inszenierte Fotografien, Retuschen, Collagen, dramatisierende und ästhetisierende Bildmanipulationen eingesetzt, welche die Glaubwürdigkeit der Fotografie in Frage stellten. Mit den digitalen Möglichkeiten sind die Bildbearbeitungen und damit die Dramatisierung von Fotografien noch einfacher geworden.

In seinem Vortrag geht der Pressefotograf Alessandro della Valle auf diese ethischen Fragen und Kontroversen in der Fotografie ein. Anhand konkreter Beispiele thematisiert er das Recht am eigenen Bild, die heutige Praxis bezüglich der digitalen Bildbearbeitung oder den Einfluss der selbsternannten Leserreporter auf den Berufsalltag der professionellen Pressefotografen. Er gewährt spannende Einblicke in die tägliche Auseinandersetzung mit der Berufsethik und berichtet von seinen Erfahrungen als Agenturfotograf. Der Vortrag bietet Raum für Fragen und Diskussionen. Im Anschluss können die Gespräche im gemütlichen Rahmen im Museumsfoyer bei einem Getränk weitergeführt oder die Wechseiausstellung «Netzwerk Schweizer Pressefotografie» besichtigt werden. Die Ausstellung und das Foyer sind bis 21:00 Uhr geöffnet.

Vortrag «Ethik in der Pressefotografie» Alessandro della Valle

Datum: Donnerstag 16. November 2017

Zeit: 19 Uhr

Ort: Stadtmuseum Aarau, Fotokinoaal 2 UG

Eintritt: Museumseintritt

Weitere Informationen:

Laura Aellig

Telefon: +41 62 836 01 85

Email: laura.aellig@aarau.ch

www.stadtmuseum.ch



Eine Möglichkeit den Tod fotografisch festzuhalten, ohne Bilder der verunglückten Personen zu zeigen, ist die Dokumentation des Trauerprozesses. Hier die Abdankung der 10 Kantonsschüler, die am Piz Scalottas in einer Lawine ums Leben kamen, 15. Februar 1961.
Foto: unbekannt © StAAG/RBA